



In der Tat, manchmal haben wir das Gefühl wir gehen durch ein Labyrinth.

Wo geht es lang?

War ich hier nicht schon einmal?

Wie komme ich hier raus?

Wer weiß, vielleicht hatten manche von uns dieses Gefühl in den letzten Monaten: wann hört das endlich auf!

„Am Aschermittwoch ist alles vorbei“ – es wäre schön, wenn das wahr wäre!

Aber nun beginnt in der Tat etwas Neues – ein Neuanfang, eine Umkehr, ein Blick nach vorne. Die Fastenzeit ist eine Einladung an uns, einmal mehr den Blick auf Jesus Christus zu richten. „*Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst.*“

Je tiefer wir Jesus Christus, den menschengewordenen Sohn Gottes kennenlernen, desto mehr werden wir verinnerlichen, dass unser christlicher Glaube nicht etwa eine Weltanschauung mit religiösem

Hintergrund ist, auch nicht ein religiöses oder theologisches Lehrsystem oder Moralgesetz.

Der christliche Glaube ist ein Weg.

Einem Weg ist es eigen, dass er nur durch ein Eintreten in ihn, das Gehen auf ihm erkennbar wird.

Glauben heißt, auf dem Weg, unterwegs sein.

Leben heißt oft Leid, Schmerz, Widerwärtigkeiten ertragen – aber warum?

*Warum gibt es das Leid?*

Nur Gott selbst kann antworten. Er hat es nicht in abschließender Form getan. Er hat es nicht so getan, dass man die Antwort auf den Tisch legen und nachrechnen könnte. Aber er hat auch nicht ganz geschwiegen.

Die Antwort Gottes ist nicht Erklärung, sondern Tat. Die Antwort ist ein Mitleiden - nicht als bloßes Gefühl, sondern als Wirklichkeit.

Gottes Mitleid hat Fleisch.

Er ist in unser Leid eingetreten.

Der Gekreuzigte hat das Leiden nicht weggenommen aus der Welt, aber er hat durch sein Kreuz die Menschen verändert, ihr Herz den leidenden Schwestern und Brüdern zugekehrt und damit beide gestärkt und gereinigt. Von ihm her ist jene »Ehrfurcht vor dem, was unter uns ist«, gewachsen.

Wir müssen noch einen Schritt weitergehen.

Das Kreuz ist nicht das letzte Wort Gottes in Jesus Christus geblieben.

Das Grab behielt ihn nicht.

Er ist auferstanden, und durch den Auferstandenen spricht Gott zu uns.

Die Fastenzeit beginnt. Wir kehren um. Wir fangen neu an.

Aschermittwoch – Karfreitag – OSTERN. Mit dem Blick auf dieses Ziel finden wir aus dem Labyrinth unseres Lebens.